

Postskript

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Albert Ehrismann

Postskript

SCHÖNHEITSCHIRURGIE

Es ist vorgesehen, die Anzahl Tage eines Jahres, unabhängig von den Himmelsgesetzen, um zwei Drittel zu reduzieren, weil sonst 365mal pro Jahr ein Militärputsch anzuzeigen wäre. Durch die Neueinteilung werden die jährlich stattfindenden Militärputsche auf maximal 122 limitiert.

AUCH DIE WÄLDER SIND UNTEILBAR

Wald, Wald.
Bald, bald ...
und die meteorologischen Stationen können einpacken, wenn die Regenwälder Lateinamerikas gefallen sind. Wald, Wald. Bald, bald.

DER SUBJUNKTIV oder BESCHIEDENER: DIE ERDE

Ich weiss, sagte der andere. – Und das regt Sie nicht auf? – Was soll's! Hab's schon wieder vergessen. – So ging die Welt zum Teufel. *Wäre* gegangen! Die *mehreren* spuckten in die Hände und dem Teufel auf den Schwanz und *taten*, was zu tun war.

DES RÄTSELS LÖSUNG IST DIE AUFHEBUNG DES RÄTSELS

Wir wissen bald mehr über die Geheimnisse des Weltalls als über die Ursachen von Kriegen, Armut, Hunger. Den *unendlichen* Kosmos werden wir nie enträtseln können. Das Rätselwesen Mensch und seine blutigen Bockssprünge aber katapultieren sich selber aus Zeit und Raum.

«GESUCHT

das grösste Fass des Universums.
Deckel und Boden nicht vonnöten.
Zweck: die Rüstungsmilliarden unauffällig zu verlocken.
(Auch Billionen- oder Billiardengrössen möglich.)»

DANKE, HERR NACHBAR!

Jeder ist sich selber fremd. Sagen die Literatur und die Philosophie. – Weil aber jeder sich selber der Nächste sei, sorgten *alle* für eine gesunde Erde und einen gesunden Himmel, meinen und beglückwünschen sich gegenseitig die fröhlichen Stadt- und Land-Zweitbewohner und lassen die Motoren sausen. (Im nahen Dorf lachen die Hühner.)

DAS MASS ALLER DINGE IST NICHT DAS MITTELMASS, SONDERN

die Gewinn- und Verlustrechnung des Lebendigen gegen das Lebensfeindliche.
«*Sein oder Nichtsein – das ist hier die Frage!*» Shakespeare hätt's *heute* schreiben können. «Wie es euch gefällt» oder «Was ihr wollt» – die *Antwort* liegt bei uns.